

Wirkung der Intervention „Coaching im Lehramt“ auf Emotionen, Motivation und Selbstwirksamkeit bei angehenden Lehrkräften

DAS PROJEKT

Das Projekt „Coaching im Lehramt“ hat zum Ziel, Lehramtsstudierende durch Coaching und Trainingsangebote in der Entwicklung ihrer professionsbezogenen Persönlichkeit und ihrer berufsbezogenen Selbstkompetenzen zu unterstützen, um im Austausch mit erfahrenen und hochqualifizierten Lehrkräften (Coaches) eine professionelle pädagogische Haltung zu entwickeln. Das zentrale Ziel der damit einhergehenden Begleitforschung ist es, die Wirkung der Intervention „Coaching im Lehramt“ zu untersuchen. Hierfür werden die folgenden Einzelmaßnahmen durchgeführt:

1. Eine theoretische Analyse der zentralen Elemente des „Coachings im Lehramt“ im Hinblick auf die verschiedenen Outcomevariablen wie Emotionen, Motivation, Selbstwirksamkeit etc. und die zugrundeliegenden psychologischen Mechanismen wie emotionsrelevante Appraisals, Aspekte des Copings mit Anforderungen emotionaler Arbeit beim Unterrichten etc.
2. Teilnehmende Beobachtung verschiedener Elemente von „Coaching im Lehramt“ und die damit einhergehende qualitative Analyse der zuvor identifizierten vermuteten psychologischen Wirkmechanismen bzw. Outcomevariablen.
3. Die auf der Basis der Schritte 1 und 2 theorie- und empiriegeleitete Sammlung bzw. Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente zur Erfassung der sowohl zentralen Outcomevariablen als auch der vermuteten psychologischen Mediatoren der Wirkung des Coachings auf diese.
4. Die Anwendung eines Längsschnittdesigns über die Jahre 2020-2022 zur Erfassung der Entwicklung der Outcomevariablen und Mediatoren bei allen an den „Coachings im Lehramt“ teilnehmenden Studierenden sowie einer gematchten Kontrollgruppe.
5. Die Auswertung der Daten im Hinblick auf die zwei zentralen Hypothesen: I. Die Teilnahme am „Coaching im Lehramt“ entfaltet günstige Wirkungen im Hinblick auf das emotionale

Erleben der Studierenden in ersten Unterrichtserfahrungen sowie antizipierter Emotionen in der späteren Schulpraxis und auf deren Motivation (höhere Ausprägung positiver Emotionen, niedrigere Ausprägung negativer Emotionen; reduzierte Abbruchintentionen). II. Die Effekte des „Coachings im Lehramt“ sind über psychologische Mechanismen wie erhöhte Selbstwirksamkeit, gefestigtere Selbstkonzepte, günstigere Appraisals in Bezug auf Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse während des Unterrichtens, sowie günstigere Copingmechanismen in Bezug auf Erfordernisse emotionaler Arbeit beim Unterrichten mediiert.

ZIELE

Das Ziel des Projekts ist es, die Wirkung der Coaching-Intervention zu untersuchen. Es wird postuliert, dass die Teilnahme am Coaching günstige Wirkungen im Hinblick auf das emotionale Erleben der Studierenden in ersten Unterrichtserfahrungen sowie antizipierter Emotionen in der späteren Schulpraxis und auf deren Motivation entfaltet. Ferner wird angenommen, dass die Effekte des Coachings über psychologische Mechanismen wie erhöhte Selbstwirksamkeit, gefestigtere Selbstkonzepte, günstigere Appraisals in Bezug auf Erfolgs- und Misserfolgserlebnisse während des Unterrichtens sowie günstigere Copingmechanismen in Bezug auf Erfordernisse emotionaler Arbeit beim Unterrichten mediiert sind.

Projektleitung

Prof. Dr. Anne Frenzel